

WAS SPRICHT FÜR EINE GUTE SCHULE?



Die meisten guten Schulen sind sehr modern eingerichtet! Das trifft aber leider nicht auf jede Schule zu!



Robert (13), Stefan (13), Natasa (13), Denise (12)

Eine gute Schule heißt für uns, dass es pro Klasse maximal fünfzehn Schüler gibt, weil es dann dadurch in der Klasse viel ruhiger ist. Wir sind 19 Schüler in der Klasse und für uns ist das in Ordnung, da man den Überblick noch nicht verliert. Nett eingerichtete Räume sollten vorhanden sein, da man sich dort viel eher wohl fühlt! Es sollte auch ein Pausenhof zur Entspannung und Abwechslung für die Schüler immer zu Verfügung stehen!!!

Fortsetzung auf Seite 2



Im Unterricht sollen die Schüler Mitspracherecht haben, da auch Kinder bestimmte Anliegen haben!

Man sollte auch über Themen, wie zum Beispiel: Sorgen und Probleme von Kindern oder Jugendlichen diskutieren, damit der Unterricht viel interessanter wird.

Über Gewalt unter Mitschülern darf man nicht hinwegsehen, sondern solche Fälle sollte man miteinander lösen!

Der Unterrichtsstoff sollte abwechslungsreicher sein. Die Lehrer sollten auch etwas Geduld mit den Schülern haben und nicht von einem zum anderen Thema wechseln, wenn sich ein Schüler nicht besonders gut auskennt.

Es sollten auch mehr Projekte, wie zum Beispiel Wandertage stattfinden. Dies wäre ein kleiner Ausgleich zum Unterricht!

Die große Pause sollte ungefähr zwanzig Minuten dauern! Die Schüler sollten doch keinen Stress haben.

So sieht für uns eine gute Schule aus und diese Punkte sollten auch in der Zukunft berücksichtigt werden.



Dieses Bild stellt eine schlechte Schule dar, an der auch ein alter kaputtester Spielplatz liegt.

Diese Schule ist in einem alten Baustil errichtet worden und hat daher wenig Platz und ist alt und dunkel. Wir finden Unordnung in der Klasse nicht gut und fühlen uns nicht wohl darin.



Dieses Bild zeigt eine eher moderne Schule, wo sich auch ein Pausenhof befindet.

Wichtig an einer schönen Schule finden wir, dass sie groß, hell und bunt ist und viel Platz bietet. Ein Sport und ein Spielplatz gibt uns Platz zum spielen.



WAS WIR SCHÜLER MEINEN!



Julia (13), Andy (13), Sarah (12),
Zlata (12)

Wie sollte ein guter Lehrer sein?

Ein guter Lehrer ist gleichzeitig auch ein guter Freund. Er sollte auch die Probleme von seinen Schülern gleich erkennen und auch mit ihnen unter vier Augen darüber reden.

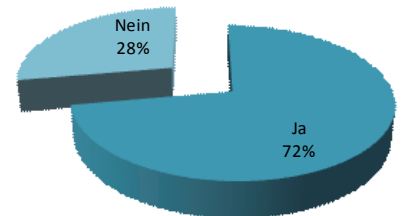
Wenn es um Familienprobleme geht, könnte der Lehrer auch mit der Familie reden. Die LehrerInnen sollen schon ein wenig streng sein, sonst lernen wir Schüler überhaupt nichts. Ein guter Lehrer sollte den Stoff sehr einfach rüberbringen.

Er sollte jede Frage der Schüler beantworten können. Der Leh-

rer sollte immer alles gründlich erklären. Er sollte niemals schreien, immer freundlich und hilfsbereit sein.

Wir haben eine Umfrage in der Klasse gemacht:

Kann ein Lehrer auch ein Freund sein kann?



MITENTSCHEIDEN: JA ODER NEIN ??

Heute berichten wir darüber, ob Schüler in der Schule mitreden dürfen!

Wir sagen Ja. Wir Schüler würden es gut finden, wenn wir mitentscheiden dürfen, was in der Schule geschieht. Sprich, Entscheidungen wie gemeinsame Abstimmung über das Ziel der Projektwoche oder die Erneuerung des Klassenzim-

mers. In manchen Dingen ist es vielleicht sinnvoller, uns nicht einzubeziehen, da wir noch nicht reif genug sind.

Da es ja ein Gesetz ist, in die Schule zu gehen, könnten wir das Mitspracherecht innerhalb der Schule nutzen, um die Schulen zu verbessern. Es wäre auch sicher im Interesse der Lehrer, dass wir ihnen durch anonyme Beurteilungen mitteilen könnten, wie sie den Unterricht verbessern könnten.

Wir haben auch selbst Leute und Schüler befragt und eine deutliche Mehrheit hat für ein Mitspracherecht für Schüler und Schülerinnen gestimmt. Es wäre zum Beispiel ein Kompromiss, wenn wir nur teilweise mitreden könnten. Wir glauben, dass das Schulklima lockerer werden würde, wenn Schüler bestimmte Themen mitentscheiden dürften. Wir würden es einfach toll finden mitzuentcheiden bzw. mitreden zu dürfen. Und wir glauben, dass wir mit dieser Meinung nicht die Einzigen sind. Wir hoffen, dass wir bald wenigstens ein paar Sachen mitentscheiden dürfen.



Anna (12), Dayana (13), Kerstin (12)

ZU VIELE IN EINER KLASSE



Melanie (13), Sascha (13),
Anna-Maria (13), Lukas (13)

Es ist besser weniger Schüler in der Klasse zu belehren, als zu viele!

Wir sind Schülerinnen und Schüler aus der Kreuzschwesternschule in Linz und sind eine sehr kleine Klasse mit nur 19 Kinder.

Was für uns wichtig ist:

Wenn man eine Klasse baut, sollte man auf genügend Platz für jeden Schüler achten!!

Wir würden es gut finden, wenn in jeder Klasse die Schüler genügend Platz finden würden. Leider ist in sehr vielen Klassen zu wenig Platz und Bewegungsraum, daher werden sehr viele Schüler aggressiv und gewalttätig.

Wir würden es gut finden, einen Sportplatz ne-



Diese Zeichnung ist noch nicht vollendet - genauso wie das Thema Schule!

Die Schule muss noch verbessert werden: einen großen Spielplatz, ein eigenes Zimmer für SchülerInnen zum Zurückziehen, mehr Freiheit für SchülerInnen in der Schule

ben der Schule zu haben, damit die Schüler mehr Spaß haben können.

Es ist sinnvoll, mehr Pausen in den Schulalltag hinein zu bringen, damit sich die Schüler zwischen den Unterrichtsstunden gut erholen können. Wir wünschen uns an Schulen mehr Privatsphäre für uns alleine, das heißt zum Beispiel eine Kuschelecke, Bücher, usw....

Die Möbel in jeder Klasse sollten größer sein. Zum Beispiel brauchen wir Schreibtische mit großen Platten und mehr Stauraum für Schulmaterialien.

Wir wünschen uns, dass diese Wünsche in Erfüllung gehen!!!!



Die eigene Zeitung lesen!

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewußtsein.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3.a/ HS des Schulvereins der Kreuzschwestern/
Stockhofstraße 10/ 4020 Linz
Aspetzberger Denise, Gankewitsch Zlata, Günther
Diana, Hinterndorfer Manuel, Hirz Sascha, Höllinger
Robert, Hovath Christopher, Janovsky Andreas,
Kappelmayer Christina, Katzmair Anna, Knoll
Kerstin, Köck Lukas, Makaric Natasa, Pecho Sarah,
Schörkhuber Stefan, Steininger Ines, Seybold Anna
Maria, Stitz Julia, Thallermair Melanie

WIR HABEN SO LANGE SCHULE !

Brief an den Bundeskanzler.



Christopher (13), Christina (15), Ines (13)

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
Wir finden, dass sich an den Schulen in Österreich viel ändern sollte. Die Schüler an unseren Schulen leiden unter Schulstress. Das kommt von den vielen Schularbeiten und Tests. Es gibt in jedem Nebenfach (Biologie, Physik, Geographie, Musik, Geschichte,.....) monatlich einen Test, dann kommen auch noch Tests und Schularbeiten von den Hauptfächern dazu.

Wir finden auch, dass die Schulzeit viel zu lange ist. In den meisten Schulen fängt der Unterricht um 8:00 Uhr an. Die meisten Schüler müssen um 6 Uhr aufstehen und lange Fahrzeiten in Kauf nehmen.

Bei der ersten Einheit sind manche Schüler noch so schläfrig, dass sie sich nicht konzentrieren können und somit keine gute Mitarbeit haben. Auch die Mitsprachennote wirkt sich auf das Zeugnis. Wir meinen, dass wir weniger Stunden am Tag haben sollte. Wir haben oft Nachmittagsunterricht, und das ist sehr anstrengend.

Der Unterricht an unserer Schule beispielsweise endet Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag erst um 16 Uhr oder sogar um 17 Uhr.

Bedenken Sie, dass auch wir Schüler unsere Freizeit brauchen! Deshalb leiden auch so viele Kinder an Übergewicht, weil sie keine Zeit haben, sich zu bewegen! Wenn sie den ganzen Tag in der Schule sitzen, zu Hause dann auch noch für wichtige Prüfungen lernen und Hausaufgaben machen sollen, haben sie wenig Zeit

für Freizeit und Sport.

Bitte ändern sie etwas an unseren Schulen. Wenn nicht, sind sie nicht überrascht darüber, wenn die Schulleistungen sich deutlich verschlechtern, Schüler den Unterricht schwänzen, oder an Übergewicht leiden.

MEHR MÖGLICHKEITEN ZUR PAUSENGESTALTUNG

Gewalt an Schulen wird immer mehr. Sie kann bald nicht mehr gestoppt werden, wenn nichts unternommen wird.



Manuel (14) Andreas (13)

Die Gewalt an Schulen wird immer mehr. Und das finden die Eltern, Lehrer und Schüler gar nicht gut. Manche schicken die Kinder in eine andere Schule. Das nützt nicht viel. Die Gewalt entsteht meistens durch Familienprobleme. Meist werden die Kinder von den Eltern geschlagen. Diese Kinder schlagen wiederum andere Schüler. Meist sucht sich eine Schlägergruppe einen schwächeren Schüler. Die Gewalt steigert sich immer mehr. Es muss bald etwas unternommen werden, sonst wird es bald keine gewaltfreie Schule mehr geben. Die Lehrer sollten mehr darauf achten, was in den Pausen geschieht. Weil die Gewalt meistens in den Pausen passiert: Schüler schubsen einander, beschimpfen einander, nehmen einander etwas weg, sind lästig, reizen einander. Durch solches Verhalten entsteht Gewalt. Meistens passiert das durch Langeweile. Wir wünschen uns mehr Möglichkeiten zur Pausengestaltung, zum Beispiel freien Zugang zum Turnsaal, Spielmaterial (Bälle, Fahrräder, ...)

